

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 80.

Dinstag den 5. Juli

1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1014. (2)

Nr. 12685.

Verlautbarung.

Im k. k. Convicte zu Grätz sind zwei Ferdinandeische Stiftungsplätze, wobei zur Bedeckung der Verpflegskosten keine Darauflage nothwendig ist, erledigt. — Zu dieser Stiftung sind Studierende, welche die Grammaticalclassen und das 14. Lebensjahr nicht überschritten haben, und vorzüglich Jünglinge aus Kärnten berufen. — Die mit dem Taufscheine, dem Gesundheits- und Impfungs- oder Pocken-Zeugnisse, dann mit den Studien-Zeugnissen von den beiden letzten Schulsemestern zu belegenden Gesuche sind bis 20. Juli d. J. bei dem k. k. illyr. Gubernium zu überreichen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 16. Juni 1842.

3. 1020. (1)

Nr. 1580.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung der k. k. Postmeistersstelle in Treffen. — Zur Wiederbesetzung der k. k. Postmeistersstelle zu Treffen im Neustädter Kreise des Herzogthums Krain wird der Concurus mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die Bewerber um diesen Dienstposten die gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis zum 10. August 1842 bei der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung einzubringen, und sich über die Kenntniß der deutschen und Krainischen Sprache, dann unter gleichzeitiger Vorlage ihres Laufscheines auch noch über die Eigenheit für den Postdienst, über ihren bisherigen Aufenthalt, Moralität und endlich über den Besitz eines hinreichenden Vermögens mit ortsobrigkeitlichen, vom k. k. Kreisamte bestätigten Zeugnissen auszuweisen haben. — Die Bezüge des k. k. Postmeisters in Treffen, welcher den gewöhnlichen Dienstver-

trag abzuschließen hat, werden in Folge hohen Hofkammerdecrets vom 8. Juni 1842, Zahl 23149, in einer Fahrbestallung von 200 fl., dann dem Amtspauschale von jährlichen 25 fl., und in den gesetzlichen Rittgebühren bestehen, wogegen der neu eintretende k. k. Postmeister eine Caution von 200 fl. C. M. entweder bar, oder mittelst Sicherstellung auf Hypotheken zu leisten, und wenigstens sechs vollkommen diensttaugliche Pferde mit den nöthigen Stallrequisiten, dann zwei gedeckte und eine offene Kalesche, endlich einen kleinen Wagen zur Verführung der Staffetten nebst der nothwendigen Anzahl von Postkilonen zu halten hat. — Ubrigens können die nähern Bedingungen des dießfälligen Dienstvertrags von den Bewerbern bei dieser k. k. Oberpostverwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. illyr. Oberpostverwaltung Laibach am 1. Juli 1842.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

3. 1010. (2)

Nr. 9078.

Kundmachung.

Die hohe k. k. ver. Hofkanzlei hat mit Decret ddo. 10. September 1841, 3. 28242, der Marktgemeinde Möttnig im Bezirke Münkendorf die nachgesuchte Bewilligung erteilt, außer den ihr mit Hofkanzlei-Decret vom 27. Juli 1831, 3. 17176, bereits bewilligten zwei Jahrmärkten, noch weiters drei Jahrmärkte, und zwar am zwölften Februar, zwei und zwanzigsten April und siebenten October jeden Jahres abhalten zu dürfen. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Laibach o.m 22. Juni 1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1029. (1)

Nr. 4694.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-

Der Zigeuner.

Locales Lebensbild mit Gesang, in 2 Acten.

Von

Friedrich Kaiser.

Broschirt 36 kr.

I d e a l e

Künstler = Ball = Tänze

für das Piano = Forte,

von

Joseph Lanner.

Preis 45 kr. Conv. Münze.

Freiherr Nicol. Jósika's sämmliche Werke.

Enthaltend:

Romane und Erzählungen,
aus dem Ungarischen übersetzt.

12 Bände Octav. Pesth. 16 fl. 40 kr.

Die Werke des geistreichen Verfassers erfreuten sich gleich bei ihrem ersten Erscheinen einer lebhaften Theilnahme, die sich immer mehr steigert, da sich diese Producte den besten Erzeugnissen in der Belletristik anreihen.

Allgemeines Wiener Polytechnisches Journal.

* Aufruf an die Industriellen Oesterreichs!

Die unterzeichnete Redaction hat sich im Verein mit der Verlagshandlung bei der Herausgabe des Allgemeinen Wiener polytechnischen Journals die Aufgabe gestellt, die gewerblichen Interessen des Vaterlandes zu vertreten und zu fördern. Bisher waren sie durch Wort und Schrift eifrigst bemüht, diesem schönen Ziele immer näher zu kommen, sie wollen, so weit es in ihren geringen Kräften liegt, nun auch durch die That da einschreiten, wo es gilt, durch außerordentliche Ereignisse unverschuldet verunglückte und herabgekommene Gewerbe wieder in die gewohnte Thätigkeit zu versetzen. Tausende nur durch

den Gewerbsfleiß lebende Bewohner der Stadt Steyr — mit Recht das deutsche Birmingham genannt — haben durch den furchtbaren Brand ihre kleine Habe verloren, tausend rührige Hände sind der Mittel beraubt, ihr Gewerbe, das die Genügsamen mit den Ihren redlich ernährte, wieder zu betreiben — die drohende Flamme hat ihre Werkstätten zerstört, ihre Vorräthe verzehrt, ihre Werkzeuge verbrannt.

Die Redaction und der Verlag des allgemeinen Wiener polytechnischen Journals bestimmen daher ohne den geringsten Abzug für irgend einen Kostenersatz

100 Exemplare

des

Allgemeinen Wiener polytechnischen Journals

für den ganzen Jahrgang 1842, im Pränumerations-Preise von 10 fl. C. M., zur Milderung des traurigen Schicksals dieser verarmten erwerbsunfähigen Gewerbsleute.

Sie fordern alle Fabriksbesitzer, Gewerbsunternehmer, Privilegienbesitzer, Handelsleute, Geschäftsmänner, alle wahren Freunde des vaterländischen Gewerbsfleißes auf, diesen Anlaß zu ergreifen, um das Wiederaufblühen von Werkstätten zu befördern, deren Erzeugnisse, zur Ehre der österreichischen Industrie, auf dem Weltmarkte einen europäischen Ruf errungen haben.

Jede Nummer der für diesen wohlthätigen Zweck bestimmten 100 Exemplare, so wie auch die dafür auszustellenden, von Nr. 1 bis 100 nummerirten Pränumerations-Scheine sind mit einem eigenen darauf Bezug habenden Stempel versehen; die dafür eingehenden Beiträge werden jede Woche der hochlöblichen ob der Gnssischen Landes-Regierung zur Vertheilung unter die Bedürftigsten jener verunglückten Gewerbetreibenden vollzählig abgeführt, und darüber mit Angabe der Nummer des Pränumerationschei-

nes und des Namens oder der Chiffre der Abonnenten, im Allgemeinen Wiener polytechnischen Journal und in der k. k. priv. Wiener Zeitung öffentlich Rechnung abgelegt; — über höhere Beiträge wird noch außerdem besonders quittirt.

Möge eine rege allgemeine Theilnahme dem guten Zwecke dieses Aufrufes entsprechen, damit durch dieses Schärfelein den Verarmten abermals ein Theil jener Unterstützung zukomme, deren sie, zahlreicher Sammlungen ungeachtet, immer noch in so hohem Grade bedürfen. Mögen namentlich die Industriellen Oesterreichs sich die Lage ihrer Gewerbsgenossen lebendig versinnlichen, mögen sie nicht vergessen, daß es sich darum handelt, einen beinahe tausendjährigen vaterländischen Gewerbsfleiß aufrecht zu erhalten. Die reiche Handelsstadt Hamburg hat vieles, die arme Gewerbsstadt Steyr alles verloren.

Die Redaction.
Schwarz.

Der Verlag.
Tendler & Schaefer,
Buchhändler am Graben,
Trattnerhof, Nr. 618.

suchen des Dr. Johann Homann, Curator der minderjährigen Maria Pitterlich, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 18. April 1842 verstorbenen Antonia Pitterlich, die Tagsatzung auf den 22. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 21. Juni 1842.

3. 1033. (1) Nr. 2206.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Josepha Melloni, durch Dr. Paschali, wider Michael Melloni, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Juni 1841 schuldigen Vitalitiums und Erziehungsbeitrages, in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 6542 fl. 30 kr. geschätzten, bei St. Florian sub Consc. Nr. 63 liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 23. Mai, 20. Juni und 18. Juli 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs- Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 26. März 1842.

Nr. 4851.

Anmerkung. Auch zu der am 20. Juni 1842 abgehaltenen zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach am 25. Juni 1842.

3. 1013. (2) Nr. 4481.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Kaspar Snoi mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Katharina Prepeluch, Klage auf Verjährterklärung dar, aus dem Abhandlungsprotocolle ddo. 19. Juni 1790, seit 6. October 1790 auf den Realitäten haf-

tenden Forderung pr. 200 fl. l. W. eingebracht und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 26. September 1842 Vormittags 9 Uhr vor dem gefertigten Gerichte angeordnet wird, gebeten. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Kaspar Snoi, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Matthäus Kautschitsch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der obgedachte Kaspar Snoi wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Kautschitsch, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 18. Juni 1841.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1006. (3) Nr. 4481/1

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach bringt zur Kenntniß, daß in ihrem Amtlocale am Schulplaz Nr. 297 im zweiten Stocke vorwärts, wegen Leistung mehrerer im Laibacher Hauptzollamtsgebäude nothwendigen Conservations-Arbeiten am 6. Juli 1842 um 9 Uhr Vormittags eine Minuendo-Vicitation werde abgehalten werden. — Für die zu leistenden Arbeiten und zu liefernden Materialien sind veranschlagt und werden als Ausrufspreise angenommen werden, für die Maurerarbeit 57 fl. 15 kr., das Maurermateriale 37 fl. 24 kr.; Zimmermannsarbeit und Materiale 73 fl. 10 kr.; Tischlerarbeit 16 fl. 40 kr.; Schlosserarbeit 13 fl.; Anstreicherarbeit 8 fl.; Zimmermalerarbeit 14 fl.; Hafnerarbeit 38 fl., und verschiedene andere Arbeiten 7 fl. 10 kr., daher zusammen 264 fl. 39 kr. M. M. — Die zur Uebernahme dieser Herstellungen geeigneten Unternehmer werden zu dieser Minuendo-Vicitation mit dem Beisatze eingeladen, daß die Vicitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Expedite dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 27. Juni 1842.

3. 1007. (3)

Nr. 3929.

E d i c t a l = V o r r u f u n g.

Dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird nachbenanntes, unwissend wo befindliches conscriptionsschlüchtiges Individuum aufgefordert, binnen längst vier Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, vor demselben zu erscheinen.

Post-Nr.	Des Conscriptionsschlüchtigen					Anmerkung.
	Vor- und Zuname	Geburtsort	Ps. Nr.	Geb. Jahr	P f a r r	
1	Johann Finz, recte Zettel	Stadt Laibach	144	1822	Dompfarr	

Laibach den 25. Juni 1842.

3. 997. (3)

L e d e r l i e f e r u n g s = O f f e r t e.

Nr. 190.

Welche zu Folge hoher k. k. Hofkriegsräthlichen Entschliessung vom 15. Juni l. J. E. ¹⁸⁴³/₂₀₃₄, für nachstehend bedeutende Lieferung hiedurch eingefordert werden. Die hochbeabsichtigte Anschaffung besteht in

Minimum	Maximum	B e n e n n u n g	M a ß		beiläufiges Gewicht	
			Länge f. Kopf	Breite		
Stü c k e			S c h u h		P f u n d	
158	338	Stück erster	Gattung geschorne Alaunhäute	8 1/2	6	24 bis 25
420	924	„ zweiter		8 1/2	6	20 „ 23
744	948	„ dritter		7 1/2	5 1/2	18 „ 20
228	543	„ erster	Gattung lohgare Kühhäute	6	5 1/3	11 „ 12 1/2
384	597	„ zweiter		5	5	10 „ 11
675	1179	„ lohgare Pferdhäute		6 1/2	5	7 „ 8

Von obbenannten Gattungen Lederhäuten kann eine allein oder mehrere, auch selbst alle angeboten, dann davon entweder die größere oder geringere Zahl, ja selbst eine noch kleinere Quantität zur Lieferung angetragen werden. — Da jedoch für die geringere Anzahl die zwei gleichen Raten bis Ende November 1842 und Ende April 1843, dann für die Beistellung der etwa erforderlichen Mehrzahl bis zum Maximum die sogleiche Abgabe oder spätestens in zwei gleichen Raten bis Ende August und September 1843 zur Lieferungs-Frist bestimmt worden ist, so kommt in jedem Offert nebst der, mit Zahlen und Buchstaben ausgedrückten Lieferungs-Anzahl, auch zugleich die eine oder zwei Raten ohne Ueberschreitung obgedachter Frist deutlich anzusehen. — Weil jede angebotene Lieferung nach hoher Genehmigung auf Contract geschehen wird, so wird es nothwendig, daß von der angetragenen Zahl bis zur Summe des Minimums, wofür die billigsten Lieferungspreise in Conventions-Münze für jede

Haut und jede Gattung mit ausgedrückten Buchstaben bemerkt seyn müssen, 5% des Werth- Ertrags als Caution im voraus bei der k. k. Gräher Monturs-Commission erlegt werden. Der Depositen-Schein hierüber muß dem Offerte um so sicherer zugelegt werden, als selbes sonst unberücksichtigt bleiben würde. — Ferner kommen diese Offerte, worin sich besonders erklärt werden müsse, daß man den gewöhnlichen Contracts-Bedingungen sich vollkommen fügen, und die Lieferung nach den zu Gräh eingesehenen Muster-Häuten bewirken werde, längstens bis 15. Juli l. J. dem Illyrisch-Inner-Österreichischen hohen General-Commando zu Gräh, oder längstens bis Ende Juli l. J. dem Hochlöblichen k. k. Hofkriegsrath versiegelter, mit der Ueberschrift: Offert des N. N. aus N. in Leder-Lieferungs-Angelegenheit, mit angeschlossenem Depositenschein, einzusenden. — Pr. k. k. Gräher Militär-Monturs-Commission.